

## GALERIEGESPRÄCHE

jeweils 18 Uhr | Schiller-Museum

27. März 2012

*Schule des Sehens*

*Formen der Kunstbetrachtung bei Goethe*

Dr. Johannes Grave, Paris

10. April 2012

*Antike begreifen*

*Goethe und die Gemmen*

Dr. Matthias Buschmeier, Bielefeld

8. Mai 2012

*Kultur der Kopie*

*Antike im Zeitalter ihrer Reproduzierbarkeit*

Dr. Stephan Pabst, Jena

5. Juni 2012

*Goethes »Schreib-Calendar für das Jahr 1822«  
und andere Weimarer Papierarbeiten*

Prof. Dr. Cornelia Ortlieb, München



*Bonbonnière à l'antique:  
Faltschachtel für Zucker-  
gemmen, die der Weimarer  
Hofkoch René François le Goullon  
fertigte; ab 1792 ein Exportschlager*

## ANGEBOTE FÜR KINDER UND SCHULKLASSEN

### Museumsbox

Entdeckungstour durch die Ausstellung

- für Kinder von 6 bis 12 Jahren
- kostenfrei | bei Gruppen: Anmeldung erbeten
- Ausleihe an der Museumskasse

31. März 2012 | Studiolo in Schillers Wohnhaus

### Kreativworkshop zum Thema »Sammeln«

- 11–13 Uhr
- kostenfrei | Anmeldung erbeten

3.–13. April 2012 | Studiolo in Schillers Wohnhaus

### Kreativwerkstatt

Osterferienprogramm zur Ausstellung

- geöffnet Di–Fr 11–16 Uhr
- kostenfrei | bei Gruppen: Anmeldung erbeten

28. April 2012 | Studiolo in Schillers Wohnhaus

### Kreativworkshop zum Thema »Schreiben«

- 11–13 Uhr
- kostenfrei | Anmeldung erbeten

26. Mai 2012 | Studiolo in Schillers Wohnhaus

### Kreativworkshop zum Thema »Wohnen«

- 11–13 Uhr
- kostenfrei | Anmeldung erbeten

## ANGEBOTE FÜR LEHRER

23. März 2012 | Studiolo in Schillers Wohnhaus

### Lehrerfortbildung

Führung durch die Ausstellung und Erprobung von Unterrichtskonzepten

- 14–18 Uhr
- Kooperationspartner: Bauhaus-Universität Weimar und Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

### Anmeldung und Information

TEL +49 (0) 36 43 | 545-561

FAX +49 (0) 36 43 | 545-569

forschung.bildung@klassik-stiftung.de

## Weimarer Klassik Kultur des Sinnlichen

16. März bis 10. Juni 2012

Schiller-Museum | Schillerstraße 12 | 99423 Weimar

Di–Fr 9–18 Uhr | Sa 9–19 Uhr | So 9–18 Uhr

www.goethe2012.de

### Eintritt

Erw. 3,50 € | erm. 2,50 € | Schüler 1 €

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben freien Eintritt

### Kombi-Ticket mit Schillers Wohnhaus

Erw. 6,50 € | erm. 5 € | Schüler 3 €

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben freien Eintritt

### Öffentliche Führungen

Do 15 Uhr und So 11 Uhr

davon Kuratorenführungen:

1. April (Veronika Spinner)
22. April (Dr. Sebastian Böhmer)
13. Mai (PD Dr. Thorsten Valk)
3. Juni (Dr. Christiane Holm)

### Besucherinformation

Stand der Klassik Stiftung Weimar in der Tourist-Information

Markt 10 | 99423 Weimar

TEL +49 (0) 36 43 | 545-400

FAX +49 (0) 36 43 | 41 98 16

info@klassik-stiftung.de

www.klassik-stiftung.de

Kooperationspartner

DEUTSCHES FORUM FÜR KUNSTGESCHICHTE  
CENTRE ALLEMAND D'HISTOIRE DE L'ART

Gefördert von



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

# Weimarer Klassik KULTUR DES SINNLICHEN

16. MÄRZ BIS 10. JUNI 2012

SCHILLER-MUSEUM



KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR

Vorderseite

Zuckergemmen aus Goethes Besitz



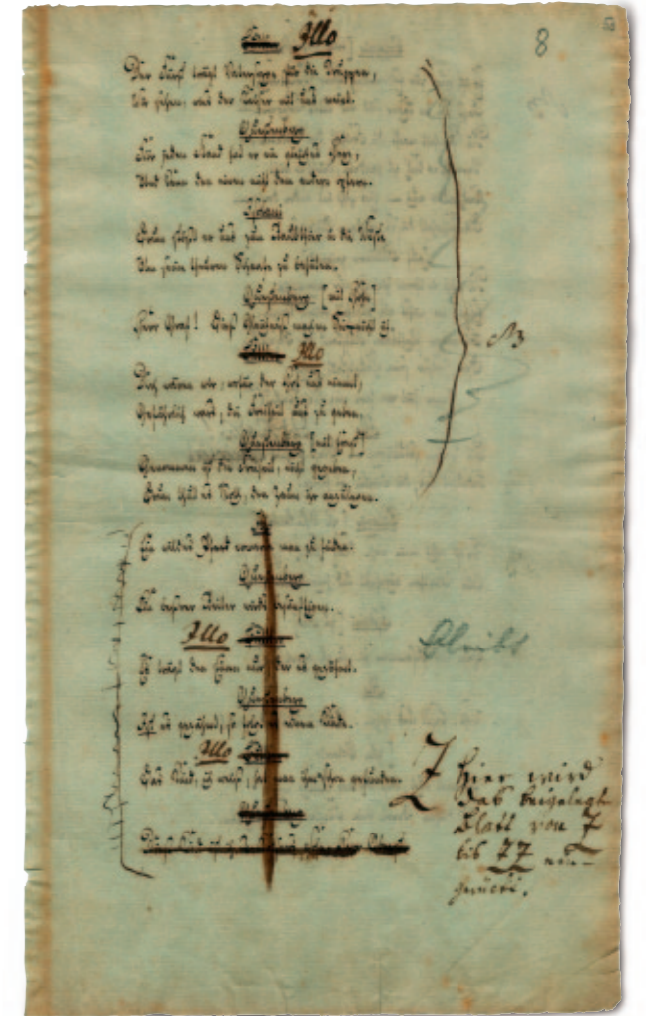
Moderne Antike: Antinoos-Büste aus Martin Gottlieb Klauers Kunst-Fabrik (um 1800), gefertigt aus beschriebenen und bedrucktem Papier



Goethes Augenlust: Majolikaschale mit ruhender Venus (um 1560), neben anderen Stücken dieser Art in einem maßgefertigten Sammlungsschrank aufgestellt



Verschlossene Erinnerung: Portefeuille aus grünem Leder (um 1825), in dem Johann Wolfgang Goethe ausgewählte Briefe verwahrte



Arbeit am Papier: Manuskriptseite aus dem ›Wallenstein‹ (1799), von Schreiberhand mit Zusätzen und Streichungen Friedrich Schillers (Depositum der WLB Stuttgart im DLA Marbach)

Handliche Sammlungsstücke: Gemmen in Ringfassungen (18. Jh.), die nicht nur der Kunstbetrachtung dienten, sondern auch zum Siegeln genutzt wurden



## WEIMARER KLASSIK KULTUR DES SINNLICHEN

Wer sich mit dem Epochenphänomen ›Weimarer Klassik‹ beschäftigt, konzentriert sich zumeist auf die literarischen, kunsttheoretischen und geschichtsphilosophischen Texte von Goethe und Schiller, Herder und Wieland. Die große Sonderausstellung des Frühjahrs 2012 erschließt die Weimarer Klassik nun erstmals jenseits ihrer literarisch-ideellen Dimension als eine spezifische ›Kultur des Sinnlichen‹. Das Fundament dieser Kultur des Sinnlichen bildete ein ausgeprägtes Interesse an wahrnehmungspsychologischen Phänomenen und materialästhetischen Aspekten. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen drei Kulturpraktiken, die um 1800 tiefgreifende Transformationsprozesse durchlaufen

haben: Wohnen, Sammeln und Schreiben. Diese Praktiken vergegenwärtigen, mit welchem Anspruch man im klassischen Weimar die sinnliche Erfahrung zur Richtschnur einer neuen Wohnkultur und zum Maßstab einer reflektierten Kunstbetrachtung erhob. Zudem demonstrieren sie, wie entschieden man die Anschauung als ›gegenständliches Denken‹, mithin als genuine Erkenntnisform kultivierte. Ausgestellt werden Kunst-, Natur- und Alltagsobjekte, die einen faszinierend neuen Blick auf die Weimarer Klassik eröffnen. Ein Booklet, dessen Gestaltung von den charakteristischen Materialqualitäten der Exponate inspiriert wurde, begleitet die Besucher durch die Ausstellung.

Ein Höhepunkt der Ausstellung ist eine 3D-Simulation, die verschiedene Einrichtungssituationen in Goethes Haus am Frauenplan rekonstruiert und somit verdeutlicht, wie flexibel Goethe seine Wohnräume ständig wechselnden Wahrnehmungsinteressen und Erfahrungsabsichten anzupassen vermochte. Die kanonisch gewordenen Raumeindrücke, die heute jedem Besucher des Hauses am Frauenplan vor Augen stehen, werden durch die 3D-Simulation nachhaltig erweitert.

Die Ausstellung geht aus einem Forschungsprojekt hervor, das die Klassik Stiftung Weimar in Kooperation mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris realisiert hat. Gefördert wurde das Vorhaben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms ›Übersetzungsfunktionen der Geisteswissenschaften‹. Anlässlich der Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog, der die Erträge des mehrjährigen Forschungsprojekts zusammenfasst.